

fen Erker". Sie versammeln sich häufiger als jede andere Secte: Sonntag Vormittags von 8 Uhr, Nachmittags von 2 Uhr an, also in den hier gewöhnlichen Gottesdienststunden der Landeskirche, dann aber auch Donnerstag Abends von halb 9 Uhr an (!). Unfug ist noch nicht vorgekommen. Wer zur Secte tritt wird besonders gelaust, und diese Laufe geschieht Sonntag Nachts zwischen 8 und 9 Uhr in der Wermühle in einem Arm der Suhl, wobei der Anstand mittelst einer Art von Sack gewahrt wird. Die Mormonen haben einen Vorstand, den sie „Kirchenrath“ nennen, und der aus einem Präsidenten, einem Priester und einem Ältesten besteht. In Zürich ist der Präsident ein Züricher, Säger in der Wermühle, Priester sind zwei junge Leute, die Brüder Bonelli aus dem Thurgau, von denen der eine ein Jacquardweber, der andere ein Flachmaler ist. Der hiesigen Mormonen Sinn ist wenig auf himmlische Dinge gerichtet; sie hoffen ihre traurige Lage zu Hause mit Ueberfluß und irdischem Glück im gelobten Lande, der Colonie am Salzsee, zu vertauschen. Unter diesen verschlimmern sie ihre jetzige Lage dadurch, daß sie ökonomisch rückwärts kommen. Ihr Bekenntniß enthält zwar den Satz: „Wir glauben, daß die Bibel das Wort Gottes ist,“ aber mit der an sich vernünftigen Bedingung: „soweit deren Uebersetzung getreu ist,“ und dem bedenkliden Zusatz: „wir glauben aber auch, daß das Buch Mormon das Wort Gottes ist.“ Von diesem Buch, dessen abgeschmackte Geschichte bekannt ist, wird übrigens bei ihren Versammlungen nur ein sehr untergeordneter Gebrauch gemacht. Dasselbe sagt in einem Anfang: „Wir glauben an eine patriarchalische Ordnung der Ehe.“ Es ist bekannt, daß über den Punkt der Vielweiberei bei den Mormonen vielfach Zweifel herrscht. Daß dieselbe principiell gelehrt, oder doch mindestens als erlaubt betrachtet wird, scheint nach den hier gemachten Erkundigungen sicher zu seyn. Aber die hiesigen Mormonen scheinen in Bezug auf diesen Punkt bis jetzt vorsichtig zu Werke zu gehen; auch würde die Polizei, so frei sie das Sectenwesen an sich schalten und walten läßt, allzu patriarchalische Zustände nicht lange dulden.

[Wunderbare Augenuren.] Aus dem selbster Komitate wird folgendes Kuriosum gemeldet: „Ein Bursche von 18 Jahren wurde nach und nach blind, und mußte sich selbst im Hause herumführen lassen. Der Schreiber dieses weiß nicht ob er ärztliche Hilfe nachgesucht, aber es ist gewiß, daß er sein Gesicht auf eine ähnliche Art wie Tobias wieder erlangt hat. Der Vater kam in einer Neusehler Schenke mit einem herrschaftlichen Bedienten zufällig zusammen. Er war sehr betrübt, und der Bediente fragte, was ihm fehle, und als er die Ursache seiner Trauer vernahm, sprach er ihm Trost zu. „Mein Herr“, sagte er, „war auch erblindet, aber er befolgte einen guten Rath und zwar mit einem erfreulichen Erfolg. Thut desgleichen und Ihr werdet mir dafür danken. Nehmet einen Wallfisch und hängt seine Leber sammt der Gallenblase an der Sonne oder in der Nähe eines warmen Ofens, so auf, daß

die Fettigkeit, die sich daraus entwickelt, in ein untergestelltes Gläschen tröpfelt. Damit werden die Augenlider des Patienten benetzt, und Ihr sollt den heilsamen Erfolg sehen.“ Der Vater that es, und der Blinde konnte sogleich, aber nur wie in der Dämmerung die Gegenstände unterscheiden. Der Versuch wurde wiederholt; eine weiße Haut, wie die Haut an der Eierschale (so drückte sich der Vater aus), löste sich ab, und der Betrübte hat sammt dem Sohne die Freude, daß er vollkommen hergestellt ist.

Uebrigens muß bemerkt werden, daß darauf die Nase des Geretteten sehr aufschwoll, diese Geschwulst aber bald verging, nachdem man sie mit derselben Fettigkeit eingeschmiert. Nun schwoll die Oberlippe an, und hier bildete sich ein dicker Schorf (Grind), der nach einigen Tagen abfiel. Mit diesem Mittel soll der Mann mehrere Kuren gemacht haben. Unter anderem fand er auf einer Reise in dem Wirthshause von Borzabanha, im lipstauer Komitate, ein kleines an demselben Uebel leidendes Mädchen; nach seiner Heimkehr schickte er dem Vater von dem Ueberbleibsel der Fettigkeit, und nach einiger Zeit hatte er, als er im Wirthshaus einsprach, die Freude, das Kind hergestellt zu sehen. — Ein anderes Mal besuchte er seinen Nachbar, dessen Sohn, ein beurlaubter Soldat, gleichfalls mit fast völliger Blindheit zu kämpfen hatte, und auch hier hat das erwähnte Mittel geholfen.“ So ein Korrespondent im „Pesther Lloyd.“ (Köln. Allg. Anz.)

Fruchtpreise.

Winnenden, den 2. April 1857.

Fruchtgattungen.	höchste			mittl.			nieder.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen pr. Schfl.	17	36	17	4	—	—	—	—	
Dinkel	7	36	7	23	7	13	—	—	
Haber	8	—	6	44	6	—	—	—	
Gerste	13	20	12	16	10	40	—	—	
Weizen	21	20	20	—	17	36	—	—	
Roagen	13	20	12	48	12	—	—	—	
Erbsen pr. Eri.	2	8	2	—	1	24	—	—	
Linien	2	6	2	—	1	52	—	—	
Welschkorn	1	48	1	40	1	32	—	—	
Werbobohnen	1	44	1	40	1	30	—	—	
Wicken	1	12	1	6	1	—	—	—	

Brod- und Fleisch-Tare.

8 Pfund weißes Kernbrod	30 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecken	6 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	12 fr.
b) abgezogenes	11 fr.
1 „ Ochsenfleisch	11 fr.
1 „ Rindfleisch	10 fr.
1 „ Kalbfleisch	9 fr.

Schorndorf den 6. April 1857. Stadtschultheißenamt. Palm.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. J. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 29.

Samstag den 11. April

1857.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Oberurbach.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 17. dieß im Staatswald Eulenberg bei Unterurbach:

9 schwächere Nuschholz-Stämme von Eichen und Birken, 650 Stück Fühlings- und Kübelstäbe, 57½ Klafter buchen, birken zc. Scheiter- und Prügelholz, 7755 meist buchene Reis-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8½ Uhr im Schlag.

Am Samstag den 18. dieß im Staatswald Heidenbühl bei Unterurbach:

1 Stamm Eichen, 100 schwache Hopfenstangen, 675 birkene Fühlings- und Kübel-Reise, 2550 Nadelholz-Bohnenstrecken; 36 Klafter meist Nadelholz-Prügel, 6075 Reis-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8½ Uhr im Schlag.

Die Vorsteher der näher gelegenen Orte wollen diesen Verkauf im eigenen Interesse ihrer Orts-Angehörigen rechtzeitig bekannt machen lassen.

Schorndorf, 7. April 1857.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Abelberg.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 17. d. Mts. Morgens 9 Uhr werden in dem hiesigen Gemeindewald 254 Stück Weistannen größtentheils von

60 — 90' Länge und einem Gesamt-Cubik-Inhalt von 22,656 C. auf dem Stock gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß hierunter 125 Holländerstämme begriffen sind, die Abfuhr ganz günstig ist und die Zusammenkunft bei der Dörlinger Sägmühle stattfindet.

Den 3. April 1857.

Schultheißenamt.

Schorndorf.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß des Stadtraths und Bürger-Ausschusses vom 4. October 1830 wurde die Obstbaumzucht auf dem alten und jungen Baumgarten unter Aufsicht gestellt, und diesem zufolge eine Gemüßten ernannt, welche aus dem jeweiligen Stadtbauemeister (nun Feldwegmeister) und den jeweiligen Feldsteuflern besteht, und welche die Verpflichtung hat, im Früh- und Späthjahr sämmtliche Bäume zu besichtigen, die abgänzigen Bäume wegzusprechen, und dem Ruknter des Stücklens die Auflage zu Nachpflanzung eines jungen Baumes zu machen, und darüber zu wachen, daß dieses wirklich geschieht. Hierbei wurde festgesetzt, daß kein Stücklens-Nuschnieder befugt sein solle, einen Baum umzuhauen und wegzuschaffen, außer die Aufsichts-Commission habe solchen zuvor besichtigt, und seine Abschaffung wegen seiner Abgängigkeit gebilligt. Derjenige, welcher ohne vorangegangenen Augenschein und Erlaubniß der Aufsichts-Commission einen Baum weg-schafft, verfällt in eine Strafe von 6 fl. und hat einen jungen Baum an dessen Stelle zu setzen. Da neuerer Zeit mehrfach hiegegen gehandelt worden, wird solches hiermit wiederholt zur Kenntniß der Bürgerschaft gebracht, damit sich Jedermann darnach zu richten weiß, und wird bemerkt, daß die Aufsichts-Commission zur strengen Ueberwachung angewiesen werden sey.

Den 8. April 1857.

Stadtschultheißenamt. Palm.

Nächsten Dienstag erscheint kein Blatt.

Eigenschafts-Verkäufe.

Bei allen Verkäufen, wo nicht anderes bestimmt ist, gilt die Bedingung, daß der Kaußschilling bei Ertheilung des gerichtlichen Erkenntnisses baar zu bezahlen ist.
Unsichere Kaußlustige haben einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu der Aufstreichs-Verhandlung mitzubringen, sonst könnten sie Gefahr laufen, von der Steigerung zurückgewiesen zu werden.

Eigenthümer	Beschreibung	Preis	Bezeichnung des mit dem Verkauf Beauftragten.	Bekanntmachung (die wievielte).	Tag des Aufstreichs.
des Verkaufsgegenstandes.					
Seign. Balthas Weiler, Weingärtner's We.	2 B. 21 1/2 R. Weinberg und 12 R. Dees in der Stube neben Andreas Sig und Simon Maier, zinsfrei	200 fl.	Gemeinderath J. F. Weil junior.	Zweite.	Montag 20. April 2 Uhr.

Schlachten.

Gesunderer Radschuh.

Am letzten Freitag den 3. d. Mts. wurde auf hiesiger Straße ein eisener Radschuh gefunden, der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Ersatz der Einrückungs-Gebühr bei der unterzeichneten Stelle in Empfang nehmen.

Den 7. April 1857.

Schultheißenamt.
Auwärter.

Winterbach.

Fahrniß-Verkauf.



Am Donnerstag den 16. April d. J. von Morgens 9 Uhr an wird in dem Hause der verstorbenen Chirurg

Dobelmanns Wittwe dahier eine Fahrniß-Auction durch alle Rubriken gegen gleich baare Bezahlung abgehalten werden. Es kommt namentlich vor:

etwas Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, Leinwand, Kuchengeschirr von Messing, Zinn, Eisen, Blech, Holz, Porzellan, sodann Schreinwerk, und Faß und Band-Geschirr.

Am Freitag den 17. April von Morgens 9 Uhr an wird endlich der gemeine Hausrath und 2 Kühe verkauft werden.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.
Den 1. April 1857.

Waisengericht.

Privat - Anzeigen.

Ein ächter Cochinchina-Dahn ist billig zu haben bei Christian Hohl in der Vorstadt.

Schorndorf.

Missionsfeste.

Auf das Missionsfest am Ostermontag werden im Schallenmüller'schen Hause die Missions-Arbeiten vom Kinder-, Jungfrauen- und Frauen-Verein zum Verkauf aufgestellt, wozu die hiesigen und auswärtigen Freunde der Förderung des Reiches Gottes freundlich eingeladen werden.

Schorndorf.

Haus-Verkauf.

Das frühere Post-Gebäude dahier in sehr guter Lage mit Wirthschafts-Gerechtigkeit, angekauft zu 3000 fl. kommt von der Eigenthümerin

Dienstag den 21. April d. J.

Vormittags 11 Uhr

aus freier Hand in dem Gebäude selbst in Aufstreich. Dasselbe enthält parterre eine große Waschküche, eine Kammer, und 2 geräumige Stallungen, in der Beletage 6 heizbare Zimmer mit Alkov, Küche, Speisekammer, 2 unheizbare Zimmer mit 2 Magdkammern; der 2te Stock einen großen Tanzsaal nebst 3 Zimmern und 4 Kammern; unter Dach befindet sich ein großer Fruchtboden und noch verschiedene Räumlichkeiten. Unter dem Hause ist ein sehr schöner gewölbter Keller, in welchem 400 Eimer Wein aufbewahrt werden können. Bei dem Hause befindet sich noch eine große Scheuer mit zweckmäßigen und praktischen Räumlichkeiten.

Weiler bei Schorndorf.

Verkauf eines Landguts.

Ein hübsches Landgut, eine Viertelstunde von Schorndorf entfernt, an der Straße von Schorndorf nach Engelberg, Plochingen und

Eßlingen, in sehr schöner reizender Lage, kommt aus freier Hand

Dienstag, den 21. April d. J.

Nachmittags 3 Uhr

in dem Landhaus selbst in Aufstreich. Dasselbe besteht aus 5 Morgen Baumgütern mit 400 Stücken tragbarer Obstbäume der edelsten Sorten, und 4 Morgen Ackerfeld mit sehr ergiebigem fruchtreichem Boden. Das vorhandene Wohn- oder Landhaus ist sehr schön und neu gebaut, enthält zehn schöne Zimmer, Küche, Speisekammer und einen gewölbten Keller mit 80 Eimern Lagerfässern, hat zugleich Wirthschaftsgerechtigkeit, ist mit einem Blisableiter versehen, bietet die schönste Fernsicht, und ist noch mit einem hübschen Gemüsegarten umgeben. Zwischen dem Wohngebäude und der vorhandenen Scheuer, welche hinlänglich Raum und Stallung enthält, befindet sich ein schöner Hofraum mit einem Pumpbrunnen. Das Ganze würde sich zu einem schönen Sommer-Aufenthalt für eine Herrschaft, oder auch für einen tüchtigen Wirth eignen und ist bis jetzt zu 8000 fl. angekauft.

Schorndorf.

Heu-Verkauf.

In dem herrschaftlichen Bandhaus wird am Montag den 13. d. Nachmittags 1 Uhr etwa 60 Centner Heu auch etwas Dehmd im Ganzen oder in Parthien im Aufstreich verkauft werden. Näheres bei

Küfermeister H. Entenmann.

Geradstetten.

Nechte Cochinchina Eier, das Stück zu 12 kr., sind zu haben bei

Schulmeister Benignus.

Ein an der neuen Staige liegendes Baumgut von 1 B. 4 Rth. neben Metzger Krämer wird zu verkaufen gesucht. Von wem? sagt die Redaction.

Nächsten Montag den 13. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr werde ich auf dem Rathhause im Aufstreich verkaufen:

1 1/2 M. 13 Rthn. Weinberg und Berleben im Nischenbach angekauft zu 225 fl.,

3/4 M. 7 R. Wiese auf der Au, angekauft um 115 fl. Beide Stücke nach Umständen auf Zieler.

Fuchs.

Nächsten Sonntag haben

Backtag

Bregler. Ankele. Hey.

Am Ostermontag:

Wilh. Obermüller. Brügel. Häler.

Schorndorf.

Am Dienstag den 14. d. Mts., Vormittags 11 Uhr wird das Brechen und Reißführen des Steinmaterials auf dem Distrikt vom Schlichter Gatter bis zur Thomashardter Markung auf die Zeit bis zum 30. Juni d. J. auf dem Rathhaus in Schlichten im Aufstreich verakkordirt werden, was die betreffenden Orts-Vorsteher wollen bekannt machen lassen.

Den 9. April 1857.

Oberamtspflege.
Fuchs.

Schorndorf.

Am Montag den 13. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr wird die Herstellung einer Defeld-Dohle bei der hiesigen Delmühle, Voranschlag 84 fl. 20 fr. auf dem Rathhause dahier verakkordirt werden.

Den 9. April 1857.

Oberamts-Pflege.
Fuchs.

Uoringen, 3. April. Ein großes Verbrechen, das in unsern friedlichen Gauen glücklicher Weise eine Seltenheit ist, hat die Bewohner des untern Kochers in Schrecken und Entrüstung versetzt. In der Nacht vom 1. auf den 2. April fuhr der Knecht des Forchtenberger Kochermüllers, der Frucht nach Heilbronn geführt hatte, auf der Straße, die von Heilbronn über Neuenstadt nach Forchtenberg führt, mit einer Rückfracht Kohlen friedlich nach Hause. Sein Herr, der Kochermüller, hatte in Neuenstadt den beladenen, langsam fahrenden Wagen verlassen und war mit einer Gelegenheit vorausgefahren, und um 10 Uhr Abends wohlbehalten zu Hause angekommen. Der Knecht dagegen, welcher etwas nach Mitternacht zwischen Ohrberg und Sindringen, etwa eine starke Viertelstunde von letztgenanntem Orte entfernt, mit seinem Fuhrwerk sich befand, Familienvater mit zwei Kindern, fand an dieser Stelle ein bejammerenswerthes Ende. An einem Orte, wo der Weg gerade eine Biegung macht, und wo auf der einen Seite der Straße der Kocher, zu dem eine steile Böschung hinabführt, fließt, während auf der andern Seite Wald ist, wurde der Knecht, der auf seinem beladenen Wagen sitzwärts, mit dem Rücken gegen den Wald, saß, aus unmittelbarer Nähe von dem Graben oder Wald her, mit einer vollen Ladung Schrote erschossen. Nachdem er, wie es scheint, durch die Wirkung des Schusses vom Wagen gefallen war, wurde er den Abhang hinunter geschleppt und in den Kocher geworfen. Es scheint, daß der Thäter einen Markstein herausgenommen und auf den Körper des Ermordeten geworfen habe, um ihn zu verfenken. Allen Anzeichen nach ist der unglückliche Knecht noch bei Leben gewesen, als er in das Wasser geworfen wurde. Das Geld für die Frucht, gegen 600 fl. hatte der Müller selbst mitgenommen, und so scheint der unglückliche Mörder nichts als Uhr, Messer, Geldbeutel,

die vermisst werden, gefunden zu haben. Wir sprechen die Ueberzeugung aus, daß es der Justiz gelingen werde, den Urheber dieses Verbrechens der verdienten Strafe zu überliefern. (Schwäb. N.)

Hamburg, 31. März. Die Bewohner der Grindelallee und der Umgegend wurden heute Morgen zwischen 8 und 9 Uhr durch die große Bulldogge eines vor dem Dammtore wohnhaften Schlächters in furchtbaren Schrecken versetzt. Das Thier, plötzlich von einer Tollwuth befallen entließ seinem Herrn, ehe dieser es verhindern konnte, und biß mehrere Personen und Hunde. Als besondere Opfer aber schien es sich zwei Knaben, die im Begriff standen, die Schule zu besuchen und die Grindelallee passirten, erkoren zu haben, denn mit seltener Wuth fiel es über dieselben her, und während der ältere zwölfjährige, nach erhaltener Bißwunde am Arm, weinend davon geeilt war, wurde sein jüngerer neunjähriger Gefährte, der Sohn des Maurermeisters Sch., von dem wüthenden Thiere gepackt und furchtbar zugerichtet. Das unglückliche Kind fiel bei dem Kampfe zu Boden und dauerte es ziemlich lange, bis Vorübergehende sich entschließen konnten, ihm zu Hilfe zu eilen und der Wuth der Bestie sich preiszugeben. Das Kind trug leider die Bißwunden am ganzen Körper, aus denen das Blut hervorquoll, davon und wurde es in diesem restlosen Zustande seinen auf dem Grindel wohnhaften Eltern zugeführt. Der zu Rathe gezogene Arzt fand die Verwundung höchst bedenklich. (Hamb. N.)

Paris, 6. April. Bei der letzten Revue über die Juaven auf dem Longchamps beim Bois de Boulogne bemerkte der Kaiser ein Soldatenkind in den Reihen der Juaven und klopfte ihm freundlich auf die Schultern. Der Knabe benützte diese Gelegenheit, um dem Kaiser ganz ungenirt zu fragen: „Warum ist denn der kaiserliche Prinz nicht bei den Juaven?“ — Mein Kind, erwiderte die Majestät, ich habe ihn zu den Grenadieren gethan. — „Daß weiß ich, aber wir wollen auch Einen und das recht bald.“ Der Kaiser lachte und sagte: Das mußt du der Kaiserin sagen, die geht das eigentlich an, komm mit zu ihr. Er nahm das Kind mit sich und brachte es der Kaiserin, die sich nicht wenig über die drohtigen Einfälle des Kleinen belustigt haben soll. (S. L.)

Job des April's.

Erschöpft sich doch in Huldigungen
Fast Jeder, lobt und preist den Mai;
Und den April, den muntern Jungen,
Vergesse ich ganz und gar dabei!
Zwar will auch ich den Mai nicht schelten;
Doch daß erborgter Glanz ihn schmückt,
Soll mir sein Bruder nicht entgelten,
Des Kuß mich einst zuerst beglückt!
Ihr fragt, wer Lenzes Bierde sey? —
'S ist der April und nicht der Mai!

Was lockt den Storch aus mildern Zonen,
Der einzieht flappernd über's Dach;
Den Glücklichen? — Durch Regionen
Folgt liebend treu sein Weibchen nach.
Wer bringt die Schwalb' auf raschem Flügel
Und mit ihr Glück in's Haus und Fried'?
Wann lauscht ihr am bebuchten Hügel
Der Nachtigallen erstem Lied?
Wann trillert Lerch in Lüften frei?
'S ist der April und nicht der Mai!

Wer streuet die balsam'schen Düste
Der Hyazinth — selbst von Apoll
Geliebt — in laue Frühlings-Lüste?
Wann blüht Marzip — so schönheitsvoll,
Daß Echo Gram zur Stimm' verzehre
Drob, daß ihr Ahn die Gluth verkannt,
Womit ihn heiße Lieb' begehrte?
Wer sät an lust'ger Quelle Strand
Schmuck der Aurifeln bunte Reih'? —
'S ist der April und nicht der Mai!

Wann gebt den Saamen Ihr der Erde,
Der Herbstes goldene Aehren bringt?
Wer wirkt, daß Keim zur Pflanze werde
Und Fruchtbaum's Blüth' in Knospen dringt?
Wer mehrt das flüchtige Gehege
Des Forst's zur Lust dem Jägermann?
Belebt mit farb'gen Flaggen rege
Zuerst des Flusses Spiegelbahn?
Wer zieht der Fische Brut herbei? —
'S ist der April und nicht der Mai!

Und die Ihr liebt Veränderungen,
Ihr Schönen, männiglich verehrt,
Wem ist's am Besten je gelungen,
So reich zu sein'n, was Ihr begehrt?
Wer warnt vor schwanken Glückes Lücken
Den aufgeblasnen Uebermuth;
Und bürgt bei feindlichen Geschehen
Für Sonnenschein nach Sturmes Wuth?
Beweist, daß nichts beständig sey? —
'S ist der April und nicht der Mai!

Und müßt Ihr nun nicht offen sagen,
Daß dem April sein Lob gebührt?
Nur wäre höchstens zu beklagen,
Daß er die Schellenfapp' regiert;
Doch wer für Lieb', Recht, Wahrheit glühet,
Der ist als Narr nicht selbst verrückt!
Wen aber Glück, Trost, Ruhe siehet,
Bleibt stets ja in April geschickt:
Und dem gilt leider einerlei,
Ob's nun April ist oder Mai!

Charade.

Wer als Mann die Erste ist,
Der hätte gern die Zweite;
Doch wer als Weib das Ganze ist,
Wär' selber gern die Zweite.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. J. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 30.

Samstag den 18. April

1857.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Am nächsten Mittwoch den 22. l. Mts. Nachmittags 2 Uhr haben nachstehende Excapitulanten, mit Urlaubspass, Urlaubs-Verhalten und Abrechnungsbüchlein versehen, hier zu erscheinen, was die Orts-Vorsteher ihnen zu eröffnen und Urkunde hierüber mit nächstem Boten vorzulegen haben. Den 16. April 1857.

Königl. Oberamt.

Schindler, Akt.

4. Infanterie-Regiment:
von Schorndorf: Wilhelm August Authenrieth;
August Banghaf; Karl Christian Fünfer; Johann
Heinrich Kas.

von Aspergle: Gottlob Reihle.
von Beutelsbach: Johann Georg Krieger.
von Geradstetten: Gottfried Raierle; Daniel Eh-
mann; Johann Jakob Bühler; Gottlob Wilhelm
Mack; Christian Schaal.

von Grunbach: Johann Daniel Maier; Abra-
ham Friedrich Seibold.
von Haubersbrenn: Johann Georg Bieler; Jo-
hann Heinrich Schaal.

von Hebsack: Johann Friedrich Giel.
von Oberurbach: Andreas Stirn; Johann Ge-
org Krauß; Gottlieb Ziegele (von Hegnaubach).
von Schnaitz: Gottfr. Dendler; Gottfr. Schiller.

von Unterurbach: Leonhardt Walther; Johann
Georg Thumm; Johann Michael Müller.

von Weiler: Johannes Kieß.
von Winterbach: Christian Eberhardt Götz; Jo-
hann Gottlieb Heine; Johann Jakob Dilger.

5. Infanterie-Regiment.
von Weiler: Christian Kieß.
4. Reiter-Regiment.
von Höflinswirth: Johann Gottlieb Wolf.

Artillerie-Regiment.
von Hebsack: Johann Jakob Staudt.
von Degenlebe: Christian Friß.
von Oberurbach: Johannes Kröß.

Armees-Train.
von Grunbach: Johann Jakob Hellerich.
von Hebsack: August Ludwig Palmer.
von Schnaitz: Gottlieb Waihinger.

Forstamt Schorndorf. N^o vier Adelberg. Verkauf von Gerüst- und Hopfenstangen, Kastenholz, Reisack.

Am Mittwoch den 22. dies: im Pöppeler,
Sägrain I und Rothhalde I,
392 tannene Gerüststangen, 5325 meist
weistannene Hopfenstangen, unaufbereite-
tes schwächeres Gestäng und Reisack auf
Hausen, taxirt zu 5925 Wellen, wo-
runter viel zu Bohnenstücken zc. taugli-
ches Material.

Der Verkauf findet Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im
Orte Adelberg statt, wornach die Käufer das
Material schon vor dem Verkaufstag zu be-
sichtigen hätten.

Am Donnerstag, Freitag und Samstag den

23. — 25. dies im Staatswald Kohlsumpi:
174 $\frac{1}{4}$ Klafter buchene Scheiter, 69
Klafter buchene Prügel, 6 $\frac{1}{4}$ Klafter bir-
kene Scheiter, 21 Klafter Abfallholz und
1 Klafter Spähne; 8950 meist buchene
Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im
Schlag Kohlsumpf; bei ungünstiger Witterung
wird im Orte Wangen verkauft.

Schorndorf, 13. April 1857.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.

Sichere-Verkauf auf dem Stock. A
Derselbe findet am Samstag den 25. l.
Mts. Morgens 9 Uhr auf der Forstamts-
Sanzlei dahier statt, wobei folgende demnächst